

# Leophils Welt

Die Zeitschrift für die Mitglieder  
der Jungen Briefmarken-  
freunde Hessen

Ausgabe 3/2022 (Jahrgang 10)

[www.briefmarkenjugend-hessen.de](http://www.briefmarkenjugend-hessen.de)



Hauptthema Schiffe



# Inhalt

Vorwort	Seite 3
Geschichte der Schifffahrt	Seite 4
Die Abenteuer von König Leophil	Seite 6
Welche Schiffe gibt es?	Seite 7
Eine Kiste erobert die Welt	Seite 25
Leophil nimmt unter die Lupe	Seite 29
Neue Sondermarken aus Deutschland	Seite 33
Dauerserien Blumen	Seite 36
Aus den Gruppen	Seite 38
Post für Leophil	Seite 47

Titelbild: „100 Jahre Untergang der Titanic“: Die Titanic war ein Schiff aus dem Jahr 1912. Es war damals das größte Schiff der Welt. Aber schon auf der ersten Reise, von Großbritannien nach Amerika, ist es gesunken. Es war mit einem Eisberg zusammengestoßen. Etwa 2200 Menschen waren an Bord, von ihnen sind etwa 1500 gestorben. Dreiundsiebzig Jahre später hat man das Wrack gefunden: Es liegt 3800 Meter tief im Atlantischen Ozean. Die Titanic war als Transatlantikliner für die Fahrt über den Atlantik gebaut worden. Mit ihr wurden aber nicht nur Menschen befördert. Sie war auch ein „Königliches Postschiff“, das Briefe und Pakete transportierte.

## Impressum

Herausgeber: „Junge Briefmarkenfreunde Hessen e. V.“

Redaktion und Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

Markus Holzmann, Schreiberstr. 24, 67551 Worms

Druck: saxoprint.de, Auflage 650

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wider. Bei der Einsendung von Beiträgen gehen wir davon aus, dass die Einwilligung von Betroffenen (Bilder) vorliegt.

## Liebe Leser:innen

Immer „eine Hand bereit Wasser unter dem Kiel“ lautet ein Sprichwort. Aber wo kommt das her? Es handelt es sich um einen umgangssprachlichen Seefahrergruß. Mit dem Sprichwort wollte der Seefahrer ursprünglich seinem Gegenüber viel Glück wünschen. Vor allem im norddeutschen Raum ist das Sprichwort "Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel" sehr bekannt und beliebt. Die genaue Bedeutung des Sprichwortes kommt daher, dass die Handbreite ein altes Längenmaß darstellt und wird auf zwei verschiedene Arten definiert. Unter der Handbreite wird zum einen der Abstand von der linken bis zur rechten Handkante verstanden. Zum anderen wird beim Längenmaß der Handbreite zusätzlich noch der Daumen in die Breite mit einbezogen. Unter dem Kiel wird der unterste Längsverbund des Schiffrumpfes verstanden. Somit möchte man seinem Gegenüber mit der Aussprache des Sprichwortes wünschen, dass das Gegenüber immer genug Wasser unterm Schiff hat, damit das Schiff nicht auf den Grund aufläuft. Ein zu vergleichendes Sprichwort wäre das Sprichwort "Hals- und Beinbruch", was man sich gegenseitig beim Ausüben der verschiedensten Sportarten wünscht. Häufig wird das Sprichwort auch bei der Taufe von Schiffen eingesetzt, um dem Schiff auf all seinen Fahrten auf den Weltmeeren viel Glück zu wünschen.

Und damit sind wir schon beim Thema - mit diesem Heft gehen wir auf´s Wasser, denn alles dreht sich um Schiffe. Taucht ein in die Geschichte der Schiffe, lernt kennen, welche Schiffstypen es gibt und was eine Schiffspost ist.

Also, wie immer, viel Spaß beim Lesen, wünscht Euch

Euer

*Leophil*

# Geschichte der Schifffahrt

Wolfgang Greiner

Schon sehr früh begann der Mensch damit, das Wasser als Verkehrsstraße zu benutzen. Als erstes entwickelten sich Einbäume, die durch Paddel bewegt und gesteuert wurden. Die frühesten Nachweise von Einbäumen sind ca. 10.000 Jahre alt. Erst viel später wurden Flöße entwickelt. Das älteste stammt aus der Wikingerzeit.



In der Antike wurden von verschiedenen Völkern Ruder- und Segelschiffe (auch kombiniert) konstruiert. In Assyrien und Ägypten wurde vor allem Fluss-Schifffahrt betrieben, doch wagten sich die Ägypter auch auf das offene Meer. Die Phönizier, Nachfolger der Kreter, befuhren mit ihren Schiffen das gesamte Mittelmeer und verbreiten durch Gründung von Stützpunkten ihre Kultur. Darüber hinaus befuhren sie auch die Westküste Afrikas bis nach Dakar und gelangten

auch in die Nordsee. Ebenso befuhren sie die Ostküste Afrikas bei der Suche nach dem sagenhaften Goldland Punt. Für die Griechen begann es mit der Küstenschifffahrt in der Ägäis und an der Westküste. Sie gelangten bis nach Italien und gründeten Kolonien. Die Römer gelangten schon über das Mittelmeer hinaus und fuhren bis nach Großbritannien.

Im Mittelalter befuhren die Wikinger auf ihren Kriegs- und Handelszügen den Atlantik bis ins Mittelmeer. Auf Flüssen erreichten sie das Innere Europas und Russlands. Sie besiedelten auch Island und Grönland. Sie erreichten lange vor Kolumbus Amerika (Erik der Rote und Leif Erikson) und gründeten im heutigen Kanada Siedlungen. Die Hanse befuhr mit ihren Koggen vor allem die Küsten Europas.



Jetzt begann auch die Zeit der großen Entdeckungsreisen. Vor allem Portu-

giesen, Spanier und Engländer taten sich hervor. Vor allem wurde ein Seeweg nach Indien gesucht, um dem Zwischenhandel durch die Araber Paroli zu bieten. So umfuhr Bartolomeo Diaz erstmals Afrika. Der Genuese Christoph Kolumbus suchte im Auftrag Spaniens die Westroute nach Indien und entdeckte so Amerika. Der Portugiese Magellan reiste über die Westroute um die ganze Welt. Er entdeckte die nach ihm benannte Meeresstraße an der Südspitze Amerikas und kam im Kampf mit Eingeborenen in der Südsee ums Leben. Das letzte Schiff seiner Flotte erreichte schließlich wieder die Heimat Portugal.



Auf Forschungsreisen wurden Australien und die Antarktis entdeckt. Weitere Projekte waren Seewege an der Nordküste Europas, Asiens und Amerikas. Dabei taten sich auch Niederländer (Abel Janszoon Tasman) und Dänen (Vitus Bering) hervor. Große Forschungsreisende waren auch die

Engländer James Cook und Charles Darwin.

Das alles wurde mit Segelschiffen realisiert. Erst im 18. Jahrhundert begann man damit, Maschinen zum Antrieb der Schiffe zu verwenden. Denis Papin baute 1707 den ersten Schaufelraddampfer.



*Denis Papin*

Später kamen immer mehr Dampfmaschinen zum Einsatz (Robert Fulton 1807).



*Robert Fulton*

Eine wichtige Erfindung machte der Österreicher Josef Ressel (Bild unten): er erfand 1827 die Schiffschraube während bis dahin die Motorschiffe durch Schaufelräder an den Seiten bewegt wurden. Später wurden auch Motoren als Antriebsquelle benutzt.



Besonders der von Rudolf Diesel erfundene Dieselmotor setzte sich bald

durch (Schiffsdiesel). Im 20. Jahrhundert wurden auch durch Atomkraft betriebene Schiffe entwickelt. Das erste war das U-Boot „Nautilus“, das den Nordpol unterseeisch erreichte.



# KÖNIG LEOPHIL



# Welche Schiffe gibt es?

Von Sabine Hinke, Walter Scholz; Wolfgang Greiner und Jürgen Bärsch

## Schiffstyp:

Die verschiedenen Schiffstypen oder Schiffsarten ergeben sich durch ihre unterschiedlichen Bauarten, die sich wiederum in Ihrer Funktion oder ihren Eigenschaften gleichen. Weiter unterteilt man sie nach Ihrer Bauausführung, der Anordnung der Aufbauten, dem Verwendungszweck oder dem Fahrbetrieb. Dann gibt es noch die Unterteilung nach den Abmessungen, dem Antrieb oder der Form.

Betrachtet man den Begriff Schiffstyp geschichtlich, überschneiden sich zwei verschiedene Dinge. So verstand man in den Werften unter Schiffstyp normalerweise einen bestimmten Entwurf. Nach diesem Entwurf wurde eine ganze Baureihe, die meist in Serie gefertigt wurde, genannt. Dies handhaben viele Werften heute noch so. Mehrere Schiffe einer Baureihe bilden bei den Reedereien oder Marinern, in denen Sie eingesetzt werden, eine Schiffsklasse.

## Unterteilung:

Durch die Größe werden zunächst Schiffe von Booten unterschieden, dann unterscheidet das Einsatzgebiet in Binnen- und Hochseeschiffe. Ferner ist die Bauweise maßgebend für den Schiffstyp, z. B. Vollrumpf, Spanten beplankt, Formguss, laminiert oder Großplattenbauweise. Auch das Baumaterial wie Holz, Stahl oder Kunststoff ist maßgebend.

Der Verwendungszweck wird unterteilt in Fracht-, Passagier-, Kriegs-, Sport- und Arbeitsschiff. Dann gibt es noch die Unterscheidung nach der Antriebsart, die die Schiffe in Ruder, Segel-, Dampfmaschine, Dampf oder Gasturbine, Diesel- oder Kernenergieantrieb trennt.

## **Militärschiffe:**

Die Marine hat Kriegs- und Hilfsschiffe in verschiedenen Ausführungen je nach deren Aufgabengebiet. Hier geht die geschichtliche Entwicklung von den Langschiffen in der Antike über die Galeeren und den Segel-

schiffen hin zu den modernen Ausführungen wie U-Boote, Landungsschiffe, Zerstörer, Flugzeugträger, Kreuzer und viele mehr. Durch immer neue Aufgabengebiete, Antriebsarten und Gefechtstaktiken entstehen immer neue Schiffstypen



### Bootstypen:

Hierunter gruppieren sich z. B. ein

### Barke:

Eine Barke ist ein mastloses Boot ohne Antrieb oder ein vollgetakeltes Segelschiff mit zwei bis drei Masten. Im erweiterten Sinn werden alle kleineren Wasserfahrzeuge so benannt. Dagegen versteht man unter Bark ein Segelschiff mit drei oder mehr Masten.



### Barkasse:

Das Wort Barkasse entstammt der italienischen Sprache (italienisch barcaccia) und bezeichnete ursprünglich das größte Beiboot eines Kriegsschiffs. Bekannt sind vor allem Hamburger Hafenbarkassen und die inzwischen abgeschafften Postbarkassen, ebenfalls in Hamburg.



### Hausboot:

Ein Hausboot ist ein Boot, das zu Wohnzwecken auf Binnengewässern konzipiert ist. Diese Art eines Bootes besitzt einem tatsächlichen Haus entsprechend eine Kastenform und ist somit äußerlich nicht mit einem klassischen Sportboot, das eine Rumpfform mit Bug und Heck besitzt, vergleichbar.



### Motorboot:

Ein Motorboot ist ein von einem oder mehreren Verbrennungsmotoren oder Elektromotoren angetriebenes Wasserfahrzeug. Es kann sowohl in Binnen- als auch in Küstengewässern eingesetzt werden. Zum Führen von Motorbooten ist in Deutschland bei einer Leistung über 11,03 kW an der Propellerwelle ein Führerschein erforderlich - bei Sportbooten in der Regel mindestens ein Sportbootführerschein Binnen. Auf dem Rhein und dem Bodensee wird bereits ab 5 PS ein Führerschein benötigt, in der Schweiz ab 6 PS (4,4kw).



### Rettungsboot:

Ein Rettungsboot ist das wichtigste kollektive Rettungsmittel auf Schiffen. Es kann schnell über eine spezielle Aussetzvorrichtung zu Wasser ge-

lassen werden. Rettungsboote sind mit Einrichtungen und Ausrüstungen versehen, die den verunglückten Besatzungen und Passagieren von Schiffen Schutz bieten und ihr Überleben bis zum Eintreffen von Hilfe gewährleisten sollen. Zu den kollektiven Rettungsmitteln zählen auch Rettungsflöße oder Rettungsinseln. Diese werden im Bedarfsfall mit Druckluft aufgeblasen. Rettungskragen werden zu den individuellen Rettungsmitteln gezählt.



### Yacht:

Eine Yacht beziehungsweise Jacht (aus dem niederländisch jacht, dies verkürzt aus mittelniederdeutsch jachtschip „Jagdschiff“, „schnelles Schiff“) ist heute ein Wasserfahrzeug für Sport- und/ oder Freizeitzwecke, das - von Sonderfällen abgesehen - mit einem Deck und einer Kajüte ausgestattet ist. Entsprechend der Antriebsart werden Motoryachten und Segelyachten unterschieden. Wesentlich für eine Segelyacht ist - in Abgrenzung zur Jolle - ein fester, in der Regel mit Ballast versehener Kiel. Im Alltagsgebrauch wird übli-

cherweise erst ab einer gewissen Länge des Fahrzeugs von einer Yacht gesprochen. Unter etwa 7 m spricht man eher von einem Boot, über 10 m von einer Yacht. Eine typische Yacht in europäischen Küstengewässern ist heute um die 10 bis 17 Meter lang (30 bis 56 Fuß) und mit mehreren Kabinen ausgestattet. Auf deutschen Binnenseen herrschen bei Yachten Bootslängen von 6 bis 15 Meter vor.



### Ruderschiffe:

#### **Galeere:**

Eine Galeere ist ein mediterranes, gerudertes Kriegsschiff des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Typische Kennzeichen sind ein schlanker und flacher Rumpf, eine Reihe Riemen, das sind die Ruder, an den Seiten, eine Hilfsbesegelung und ein Überwasserrammsporn am Bug. Die antike Galeere wird als Vorläufer aller Kriegsschiffe angesehen und sollte mehr als 2000 Jahre lang das Mittelmeer beherrschen, bis es mit dem Aufkommen der Feuerwaffen wieder verschwand.

Umgangssprachlich wird der Begriff „Galeere“ auch auf die antiken Vorgänger der eigentlichen Galeeren übertragen, teilweise sogar als Sammelbegriff für alle historischen geruderten Kriegsschiffe verwendet.



### **Langschiffe:**

Als Langschiffe bezeichnet man Ruderschiffe, die erheblich länger als breit sind. Viele antike Kulturen, darunter große Seefahrervölker, kannten Langschiffe. Griechische Langschiffe waren Ruderschiffe, die von den Griechen bereits im 1. Jahrtausend v. Chr., also vor der Entwicklung von Galeeren mit mehreren Reihen von Riemen, gebaut wurden. Diese Schiffe (beispielsweise die Schiffstypen der Pentekontere (Fünzigruderers) und Triakontere (Dreißigruderers)) besaßen zum Teil beträchtliche Ausmaße: Die Länge einer Pentekontere wird auf 35 bis 40 Meter geschätzt.

Das Langschiff der Wikinger ist ein Schiffstyp, der hauptsächlich für militärische Zwecke verwendet wurde.



### Gaffelschoner:

Ein Gaffelschoner ist ein Schoner, der an allen Masten Stag- oder Gaffelsegel führt und keine Rahsegel hat. Die Mehrzahl der Schiffe hatte zwei bis drei Masten, zum Ende der Frachtsegelschiffahrt, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, aber auch bis zu sieben (Thomas W. Lawson)



### Karavelle:

Die Karavelle war ein zwei- bis viermastiger Segelschiffstyp des 14. bis 16. Jahrhunderts. Merkmale waren 100 bis 180 Tonnen Verdrängung, geringer Tiefgang, hohes Heck und zumeist Lateinertakelung. Karavellen waren schnell und zeigten sehr gute

Eigenschaften am Wind. Die portugiesischen und spanischen Karavellen spielten eine entscheidende Rolle bei den Entdeckungs-, Forschungs- und Handelsfahrten entlang der westafrikanischen Küste und nach Amerika.



### Katamaran:

Ein Katamaran oder Zweirumpfboot ist ein Boot oder Schiff mit zwei Rümpfen, die fest (z. B. durch ein Tragdeck) miteinander verbunden sind. Das Wort Katamaran ist ein Lehnwort aus dem Tamilischen, von *kattumaram* (von *kattu* „Band, Bündel“, und *maram* „Baum“, im Sinne von „Boot aus zusammengebundenen Baumstämmen“). Generell kann man nach der Antriebsart Motorkatamarane (Mo-

torschiff) und Segelkatamarane (Segelschiff) unterscheiden. Eine Sonderform von Katamaranen sind SWATH. Im Gegensatz zu Einrumpfschiffen zeichnen Katamarane sich dadurch aus, dass sie sehr breit sind und damit sehr stabil auf dem Wasser liegen. Da Katamarane keinen Kiel haben und formstabil sind, haben die Boote ein relativ geringes Gewicht.



### Windjammer:

Der Windjammer ist ein Großsegler-typ, der nach der Klipperära in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufkam und die Nachfolge der schnellen Segler antrat. Es waren aus Holz (vorwiegend USA bis 1892), Eisen und Stahl (seit 1882) gefertigte, mehr auf Tragfähigkeit, Handhabung und Wirtschaftlichkeit ausgelegte Großsegler, um für ihre Reeder Gewinne einzufahren. Auch die späteren, frachtfahrenden Segelschulschiffe gehören zu dieser Kategorie. Die Schiffe wurden im Laufe der Jahrzehnte auch geschwindigkeits- und bedienungsbezogen optimiert (Änderungen an Rumpf und Takelage, dampfgestützte Win-

den, Jarvis-Brasswinden, Fallwinden, bessere Unterkünfte für die Mannschaft „vor dem Mast“ etc.).



### Dampfschiffe:

#### Raddampfer:

Ein Raddampfer ist ein Dampfschiff, das von zwei seitlichen Schaufelrädern (Seitenraddampfer) oder einem sich am Heck befindenden Rad (Heckraddampfer) angetrieben wird. Raddampfer zum Schleppen von Lastkähnen werden Raddampfschlepper genannt.



Raddampfer wurden hauptsächlich im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert gebaut, als die Dampfschiffahrt Stand der Technik im Schiffbau war. Die langsam laufenden

Dampfmaschinen waren sehr gut zum Antrieb der bis zu mehreren Metern im Durchmesser großen Schaufelräder geeignet.



### Turbinenschiff:

Ein Turbinenschiff ist ein Schiff, das von einer oder mehreren Turbinen angetrieben wird. Soweit kein anderer Turbinentyp angegeben ist, handelt es sich dabei immer um Dampfturbinen. Das internationale Präfix TS (englisch: Turbine Steamer = deutsch: Turbinendampfer) bezeichnet ausschließlich Dampfturbinenschiffe; Schiffe mit Gasturbinenantrieb werden durch das Präfix GTS gekennzeichnet.



### Motorschiff:

Ein Motorschiff ist ein Schiff, das von einem Verbrennungsmotor - meist einem Dieselmotor - angetrieben wird. Die Abkürzung MS für Motorschiff oder MV für (englisch) motor vessel, teilweise auch M/S oder M/V geschrieben, wird oft dem Schiffsnamen vorangestellt, ist aber nicht Teil desselben.

Um 1980 waren große Zweitaktmotoren die wichtigsten Antriebsmotoren für die Seeschifffahrt; heute sind es Viertaktmotoren. Zweitaktmotoren mit hoher Leistung werden überwiegend in große, schnelle Containerschiffe als Einzel- und auch Doppelanlagen mit einer Motor- und Propellerdrehzahl von 95-105/min eingebaut. Die mittelschnelllaufenden Viertaktmotoren (350-450/min) teilen sich, mit ganz wenigen Ausnahmen, den Rest. Diese Viertaktmotoren mit bis über 13.000 kW Leistung sind zum Beispiel in der Queen Elizabeth 2 eingebaut.



## Frachtschiffe:

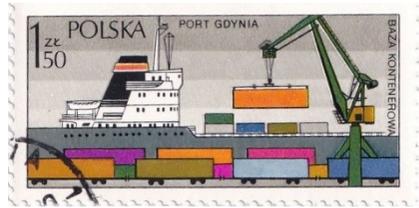
### **Ein Frachtschiff,**

kurz Frachter, ist ein Handelsschiff, das von der Konstruktion her ausschließlich oder vorzugsweise zum Transport von Frachtgut vorgesehen ist. Umgangssprachlich wird das Transportgut eines Schiffs Fracht genannt. Juristisch ist Fracht das Entgelt, das für die Beförderung des Gutes gezahlt wird.

### **Containerschiff:**

Ein Containerschiff ist ein Schiffstyp, der für den Transport von ISO-Containern ausgelegt ist. Die Ladungskapazität von Containerschiffen wird in TEU (Twenty-foot Equivalent Units, vgl. Tonnage) angegeben und entspricht der Anzahl von 20-Fuß-Containern, die geladen werden können. Üblich sind auch 40-Fuß-Container (gemessen in FEU wie Forty-foot Equivalent Unit), seit Mitte der 1990er Jahre ebenso 45-, 48- und 53-Fuß-Container sowie die seltener anzutreffenden 30-Fuß-Container, die allerdings an Deck geladen werden müssen, da die Cellguides (Führungsschienen in der Vertikalen) nur für 40-Fuß-Container ausgelegt sind. Für sehr große bzw. schwere Stückgüter existieren auch so genannte Flat Racks, Open-Top-Container oder plat-

forms, die im Verbund mit Standard-Containern geladen werden können.



### Fischereischiffe:

#### **Fabrikschiff:**

Ein Fabrikschiff ist ein großes Hochseefischereischiff, das speziell dazu ausgerüstet und genutzt wird, den Fang von Großmengen bereits unmittelbar danach auf hoher See endverbrauchergerecht zu verarbeiten (zerlegen/ filetieren und ausnehmen, verpacken, tiefgefrieren). Kann damit nicht nur verarbeitet, sondern auch gefangen werden, bezeichnet man diesen Schiffstyp als Fang- und Verarbeitungsschiff.



### Krabbenkutter:

Ein Krabbenkutter ist ein speziell für den Fang von Nordseegarnelen (in der Küchensprache Krabben oder Granat genannt) im Flachwasser ausgerüstetes Fischereifahrzeug, dessen Schleppnetze über Ausleger paarig an den Seiten geführt werden. Als Schiffsantrieb dient ein Dieselmotor, der einen in den meisten Fällen ummantelten Propeller antreibt. Die Länge der Kutter kann bis zu 20 m betragen, die Breite bis zu 4,5 m. Ein Tiefgang von rund 1,8 m wird selten überschritten.



### Fahrgastschiffe:

#### Fähre:

Eine Fähre ist ein Verkehrsmittel, das dem Übersetzverkehr über ein Gewässer dient. Es gibt verschiedene Arten, Fähren zu unterscheiden. Dazu zählt eine Einteilung nach dem Bautyp des benutzten Fahrzeugs (zum Beispiel Fährschiff, Kahn oder Ponte) sowie nach Einsatzgebiet und Betriebsart und sind, mit Ausnahme der Schwebefähren, Wasserfahrzeuge.

Nach der Transportaufgabe werden Personenfähren, Güterfähren, Autofähren und Eisenbahnfähren (Trajektschiffe) unterschieden. Fährverkehr kann definiert werden als in der Regel fahrplanmäßige Personen- und/oder Güterbeförderung mittels eines Wasserfahrzeugs zwischen mindestens zwei Häfen oder Anlegestellen, die durch Flüsse, Seen oder Randmeere getrennt sind.



#### Kreuzfahrtschiffe:

Ein Kreuzfahrtschiff ist ein Passagierschiff, dessen Aufgabe nicht die Beförderungsleistung von einem Hafen zu einem anderen, sondern die Reise (Kreuzfahrt) an sich ist. In der Regel werden mehrere touristisch interessante Ziele einer Region oder eines Seegebiets in einem bestimmten Zeitraum planmäßig angelaufen. In erster Linie lassen sich Kreuzfahrtschiffe

aufgrund ihres Einsatzgebietes in Hochsee- und Fluss-Kreuzfahrtschiffe einteilen. Weltweit standen Kreuzfahrtinteressenten im Hochseebereich im Jahr 2008 insgesamt 310 Schiffe mit einer Kapazität von 370.000 Betten zur Verfügung. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Kreuzfahrtschiffe zu kategorisieren. Insbesondere Hochseekreuzfahrtschiffe können auf eine bestimmte Art der Kreuzfahrt spezialisiert sein, etwa Luxuskreuzfahrten, klassische Komfortkreuzfahrten oder zeitgemäße Kreuzfahrten.



### **Passagierschiffe:**

Ein Passagierschiff oder Fahrgastschiff (FGS) ist ein Wasserfahrzeug spezieller Konstruktion, Ausrüstung und Einrichtung zur Beförderung und Versorgung von Personen (Passagieren) auf Binnenwasserstraßen (Binnen-

passagierschiff), auf Küstengewässern (Küstenpassagierschiff, Seebäderschiff) oder über See (Kreuzfahrtschiff bzw. Überseepassagierschiff). Passagierschiffe mit Übernachtungsmöglichkeit nennt man Kabinenschiffe, solche ohne Kabinen sind Tagesausflugsschiffe. Die Fahrgäste werden Passagiere genannt (je nach Unterbringung Tagespassagiere, Deckpassagiere oder Kabinenpassagiere). Heute handelt es sich meistens um Touristen.



### **Kriegsschiffe:**

#### **Geleitboote:**

Der Begriff Geleitfahrzeug bezeichnet verschiedene Typen von Kriegsschiffen, deren Hauptaufgabe der Begleitschutz von Handelsschiffen und anderen Kriegsschiffen ist. Die unterschiedlichen Typen von Geleitfahrzeugen entwickelten sich beginnend im Ersten Weltkrieg angesichts der Bedrohung durch U-Boote. Andere Bezeichnungen sind in Abhängigkeit von der Größe Geleitboot und Geleiterschiff.

Die Bezeichnungen von Kriegsschiffstypen sind nicht allgemeinverbindlich

und wandeln sich im Laufe der Zeit. Neben Fahrzeugen, deren Geleitaufgabe sich aus der Typenbezeichnung ergibt, gibt es weitere Schiffstypen, die vornehmlich für Geleitaufgaben eingesetzt werden. Zu den Aufgaben von Geleitfahrzeugen gehören die Abwehr von U-Booten, Flugzeugen und Minen insbesondere beim Schutz von Geleitzügen.



### Kanonenboote:

Kanonenboote sind eine Klasse von kleineren Kriegsschiffen. Sie sind zum Einsatz im küstennahen Bereich, auf Flüssen und anderen Binnengewässern konzipiert worden und wurden zur Artillerieunterstützung der Landstreitkräfte, zum Wach-, Geleit- und Kolonialdienst eingesetzt. Der Begriff Kanonenbootpolitik rührt von ihnen her. Die frühen Kanonenboote ab dem 18. Jahrhundert waren zunächst kleine, mit bis zu drei leichten Kanonen oder Mörsern bewaffnete Kriegsschiffe, die mit Muskelkraft und durch Segel angetrieben wurden. Diese Boote wurden von den Marinen ausschließlich für den Einsatz an der Küste und zum Schutz von Flussmündungen eingesetzt. Napoleon ließ hunder-

te Kanonenboote für die geplante Invasion Englands bauen und mit Haubitzen ausrüsten.

Geruderte und mit Hilfsbesegelung ausgerüstete Kanonenboote waren vor allem auch bei den Flotten der Ostsee-Anrainerstaaten vertreten. In der preußischen Flotte von 1840 bis 1848 wurden diese Fahrzeuge als Kanonenjolle und Kanonenschaluppe bezeichnet.

Bis etwa 1850 fanden solche Kanonenboote Verwendung bei Seelandungen und bei der Belagerung von Küstenfestungen.



### U-Boote:

Ein U-Boot (kurz für Unterseeboot; militärische Schreibweise Uboot ohne Bindestrich) ist ein Boot, das für die Unterwasserfahrt gebaut wurde. Moderne große U-Boote, die eine Masse von bis zu 26.000 Tonnen haben können, werden auch U-Schiffe genannt. Der Ausdruck U-Boot bezeichnet speziell ein militärisch verwendetes Unterwasserboot. Zivile U-Boote, ob kommerziell oder für die Forschung, werden meist als Tauchboot bezeichnet.

net. Der Wunsch des Menschen, länger und tiefer zu tauchen als es seine Lungenkapazität zulässt, ist etwa ebenso alt wie der Wunsch zu fliegen. Deswegen beschäftigten sich schon immer Menschen damit, entsprechende Vorrichtungen oder Instrumente zu entwickeln, die dies ermöglichen sollten. Aus der Antike liegen diesbezüglich Berichte von Aristoteles und Plinius dem Älteren vor. Selbst Alexander der Große soll bereits Tauchversuche im Mittelmeer unternommen haben.



### **Minenkreuzer:**

Minenkreuzer sind Varianten der Kleinen Kreuzer, später der Leichten Kreuzer. Sie waren für den offensiven Einsatz mit der Flotte gedacht und sollten Seeminen auf feindlichen Schifffahrtslinien und zum Schutz der eigenen Flotte verlegen. Die Artilleriebewaffnung diente dem Selbstschutz und war zu Gunsten einer hohen Minenkapazität (mehrere hundert Seeminen) reduziert. Insgesamt wurden nur wenige Minenkreuzer gebaut.

Meistens wurden umgerüstete Kreuzer hierfür eingesetzt.



### **Fregatten:**

Fregatten sind nach heutigem Verständnis die kleinsten Kriegsschiffe, die noch selbstständige Operationen durchführen können. Vor allem dienen Fregatten dazu, mit ihrer oft spezialisierten Kampfkraft anderen Kriegsschiffen ergänzend beizustehen. Beispielsweise können einzelne Fregatten für Unterwasser-Jagd, Flugabwehr oder Bekämpfung von Überwasserfahrzeugen ausgerüstet sein. In Zerstörern und größeren Schiffen sind alle drei Komponenten vereinigt. In der Vergangenheit hatte der Begriff „Fregatte“ verschiedene Bedeutungen. Im deutschen Sprachraum wurden etwa im 18. und 19. Jahrhundert Schiffe mit einer Vollschiffstakelung als Fregatten oder Fregattschiff bezeichnet. Im Mittelmeerraum nannte man einen Typ kleiner Segelfahrzeuge, die auch gerudert werden konnten, ebenfalls Fregatte; entwicklungsgeschichtlich ist jedoch zwischen diesen und den späteren

Kriegsschiffen kein Zusammenhang nachweisbar.



### Kreuzer:

Der Begriff Kreuzer bezeichnet einen Typ von Kriegsschiffen mittlerer Größe. Er hat seinen Ursprung in dem niederländischen Wort „kruiser“ aus dem 17. Jahrhundert, der ein kreuzendes (im Sinne von hin und herfahrend) Schiff bezeichnete. Ihre Aufgaben in Kriegszeiten waren Aufklärung, Vorposten- und Blockadedienst, Handelsstörung, Operationen an feindlichen Küsten, Überwachung von Seewegen, Präsenz zeigen und auch das Aufspüren und Bekämpfen gegnerischer Kreuzer. In Friedenszeiten wurden Kreuzer zumeist zur Sicherung von Macht- und Sicherheitsinteressen in den ihnen zugewiesenen Seegebieten eingesetzt. In der Segelschiffära führten solche Aufgaben überwiegend Fregatten durch, aber auch Korvetten (bzw. Sloops), seltener auch Linienschiffe, wenn etwa eine

stärkere Einheit benötigt wurde oder eine schwächere nicht verfügbar war. Zum Schiffstyp wurde der Kreuzer etwa um 1860/70, als die Segelfregatte ausgemustert wurde und jene dampfbetriebenen Schiffe, die an deren Stelle treten sollten, nun „Kreuzer“ genannt wurden. Diese ersten Kreuzer waren mit leichter bis mittlerer Artillerie bewaffnet und nur schwach gepanzert.



### Schlachtschiffe:

Als Schlachtschiffe werden schwer gepanzerte Großkampfschiffe des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts bezeichnet. In Deutschland wurden diese Kriegsschiffe allerdings bis zum Ende des Ersten Weltkrieges als Linienschiffe bzw. Großlinienschiffe bezeichnet, in Anlehnung an die Geschwaderlinienschiffe der Segelkriegsschiffe und die bis zum Ende des Ersten Weltkrieges angewandte Linientaktik in Seegefechten. Im Ausland werden Schlachtschiffe zum Teil auch noch bis heute als Panzerschiffe bezeichnet.



Mit der Einführung des Einheitskalibers beim britischen Schlachtschiff HMS Dreadnought setzte sich vor allem im angloamerikanischen Sprachgebrauch, aber auch in der k.u.k. Kriegsmarine, die Bezeichnung „Schlachtschiff“ (englisch battleship) als Typenbezeichnung durch. Heute versteht man unter Schlachtschiffen im Allgemeinen - mit einigen Ausnahmen - die am schwersten bewaffneten und gepanzerten Großkampfschiffe des 20. Jahrhunderts. Die ersten Vorgänger der Schlachtschiffe wurden gegen Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut. Anfangs waren es mit Eisenplatten gepanzerte Segelschiffe mit zusätzlichem Dampfantrieb, die wie gewöhnliche Kriegsschiffe dieser Zeit an beiden Seiten mit Kanonen bestückt waren. Durch die Einführung von Explosivgeschossen auf Kriegsschiffen wurde eine Panzerung immer wichtiger. Mit der Einführung des Dampfmaschinenantriebs, welcher schließlich den windabhängigen Antrieb durch Segel ablöste, wurden große Kohlenbunker erforderlich, um ausreichend große Reichweiten zu

erzielen, wie etwa zu einer Atlantik- oder Pazifik-Überquerung.

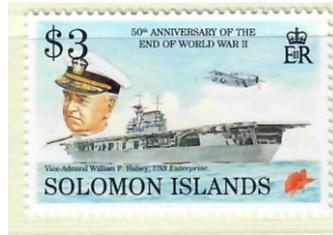
### Träger:

Ein Flugzeugträger ist ein Kriegsschiff, das als seegestützte Luftwaffenbasis dient. Dazu ist es mit einem Flugdeck ausgestattet, auf dem Militärflugzeuge und geeignete Versorgungsflugzeuge starten und landen können. Weiterhin enthält es Infrastruktur zu Transport, Reparatur, Be- und Entwaffnung von Militärflugzeugen sowie zum Eigenschutz des Flugzeugträgers. Jeder der heute im Einsatz befindlichen Flugzeugträger bildet normalerweise den Kern einer Trägerkampfgruppe. Mit ihrer Hilfe kann ein Staat weltweit militärisch handeln, auch ohne Stützpunkte im Konfliktgebiet zu unterhalten. Moderne große Flugzeugträger (Flottenflugzeugträger) mit einer Verdrängung von über 75.000 Tonnen werden manchmal auch „Supercarrier“ genannt.



Zur geschichtlichen Entwicklung der Flugzeugträger ist zu sagen, dass es dem US-Amerikaner Eugene Burton

Ely am 14. November 1910 um 15:30 Uhr gelang, mit einem Curtiss-Doppeldecker von einer am Bug der Birmingham angebrachten Plattform, als erstem Menschen überhaupt, von einem Schiff zu starten. Zwei Monate später, am 18. Januar 1911, gelang ihm auch die erste Landung auf einem Schiff. Er landete mit seiner Maschine auf der Pennsylvania, die eigens dafür mit einer hölzernen Plattform ausgerüstet worden war. Nach einem kurzen Aufenthalt an Bord flog er wieder zurück an Land.



### Zerstörer:

Der Zerstörer war ursprünglich ein kleines und schnelles Kriegsschiff zur Abwehr von Torpedobooten, weshalb dieser Schiffstyp anfänglich auch als Torpedobootzerstörer bezeichnet wurde. Inzwischen gehören Zerstörer durch den Wegfall der Schlachtschiffe zu den größeren Einheiten. Außerdem ist der Zerstörer der kleinste Kriegsschiffstyp, der einer Allzweckrolle gerecht wird und daher auch ohne weitere Unterstützung im Alleingang operative Aufträge im Rahmen der Seekriegsführung erfüllen kann.



### Hilfsschiffe:

#### Aufklärungsschiff:

Ein Aufklärungsschiff ist ein Kriegsschiff, das der Aufklärung von Flot-

tenbewegungen, Kommunikation und Operationen fremder Streitkräfte dient. Die Schiffe sammeln im Seeraum offen empfindliche Daten. Insofern ist die Bezeichnung Spionageschiff falsch. Bis zur Zeit des Zweiten Weltkriegs wurden zur Aufklärung insbesondere im Umfeld von Kampfhandlungen besonders geeignete Kampfschiffe wie Segelfregatten und Kreuzer eingesetzt, die später durch Flugzeuge ergänzt wurden. Mit der Entwicklung elektronischer Aufklärungsmittel entstand ein eigener Schiffstyp, der nicht mehr für Kampfaufgaben vorgesehen war. In modernen Kriegsflotten dienen diese Aufklärungsschiffe zur Beobachtung von Militärmanövern anderer Streitkräfte, zur Überwachung und Begleitung fremder Kriegsschiffe in der Nähe der Hoheitsgewässer und zur Erkundung von Beobachtungsanlagen, Bewaffnung, Ausrüstung, Schnelligkeit, Reaktionsfähigkeit und Schallsignaturen gegnerischer Seeinheiten.



### Schnellboote:

Ein Schnellbootbegleitschiff ist ein speziell für die Unterstützung einer

Flottille von Schnellbooten konzipiertes Versorgungs- und Stützpunktschiff. Der Schiffstyp entstand in den 1920er und 1930er Jahren parallel mit der Entwicklung der Schnellboote bzw. Motortorpedoboote. Entsprechend ausgerüstet dienten die Begleitschiffe, in anderen Marinen auch als Tender bezeichnet, den Flottillen als Kommandoschiffe, den Bootsbesatzungen als Unterkunft und den Booten als Kraftstoff-, Torpedo-, Minen-, Munitions-, Frischwasser-, Verpflegungs- und Ersatzteildepot.



### Versorgungsschiffe:

Militärische Versorgungsschiffe sind Hilfsschiffe, die der Versorgung von Kriegsschiffen mit Brennstoffen, Proviant, Munition und anderen Gütern auf See, vor Anker oder im Hafen dienen. Ihre Aufgabe ist es, die Einsatzzeiten der Kriegsschiffe auf See und außerhalb ihrer Heimatbasis zu vergrößern. Ebenfalls zu den Versorgungsschiffen gehören Trossschiffe, die Kampfeinheiten nicht unmittelbar im Einsatz unterstützen, sondern für die Folgeversorgung und -unterstützung eingesetzt werden. Dazu

gehören unter anderem Materialtransporter, Betriebsstofftransporter und Werkstattschiffe. Sie liefern Versorgungsgüter an die Flottenversorger und Tender oder leisten größere Reparaturen außerhalb der eigentlichen Konfliktzone.



### Landungsfahrzeuge:

Unter einem Landungsfahrzeug versteht man ein militärisches Schiff, das Truppen und Material unabhängig von Hafeninfrastuktur von See anlanden kann. Es unterscheidet sich von einem Amphibienfahrzeug dadurch, dass es sich nicht an Land fortbewegen kann. In vielen Kriegen der Vergangenheit, bei denen ein Teilnehmer über eine gewisse Seemacht verfügte, gab es Landungsoperationen und dafür speziell ausgebildete Truppen. So gab es schon zu Zeiten der Römischen Flotte Seesoldaten, die für den infanteristischen Kampf ausgebildet waren und als Marineinfanterie bezeichnet werden können.



### Arbeitsschiffe:

#### **Baggerschiff:**

Ein Baggerschiff, auch Schwimmbagger, ist ein Wasserbaufahrzeug, das eine besondere Ausrüstung zum Ausbaggern von Häfen, Flussmündungen, Meeresbuchten oder ähnlichem besitzt. Gebräuchlich ist wie oft im Bereich der Schifffahrt der englische Ausdruck Dredger. Unterschieden wird zwischen der Herstellungsbaggerung wie beispielsweise der Elbvertiefung und der ständig erforderlichen Unterhaltungsbaggerung. Dieses Ausbaggern ist in Mündungen von vielen Flüssen wiederholt notwendig, da diese Gewässer Sedimente absetzen, die zu Untiefen führen, welche die Schifffahrt beeinträchtigen können.



### Eisbrecher:

Ein Eisbrecher ist ein Schiff, das speziell dafür konstruiert und ausgerüstet ist, durch die zugefrorene See oder zugefrorene Flüsse zu fahren. Diese Fahrt kann für den Eisbrecher selbst mit seiner Ladung erfolgen, oder um anderen Schiffen eine Fahrinne freizubrechen und schiffbar zu halten. Mehrere Bedingungen muss ein Eisbrecher gegenüber normalen Schiffen erfüllen:

- er soll eine Bug- und Rumpfform haben, die nicht nur das Eis bricht, sondern die gebrochenen Eisstücke auch derart unter oder über das Fest-Eis schiebt, dass eine offene Fahrinne zurückbleibt.
- die Schiffsaußenhaut muss besonders stabil gebaut sein, um nicht von den Eismassen zerdrückt zu werden.
- spezielle Rumpfformen müssen sicherstellen, dass es nicht zu rechtwinkligen Eispressungen kommen kann, wenn der Eisbrecher selbst einmal festsetzt.



### Forschungsschiff:

Das Forschungsschiff ist ein mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Labors für Wissenschaftler ausgerüstetes Seefahrzeug zur Erforschung des Meeres und des erdnahen Raumes wie auch des Weltraums. Forschungsschiffe übernehmen vielfältige Forschungsaufgaben auf den Meeren. Sie haben - nach herrschender Rechtsmeinung - Aufgaben ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken in den verschiedenen Foshungdisziplinen: wie z. B. Arktis, Antarktis, Eis, Polarforschung, Geologie, Meteorologie, Ozeanografie, um nur einige zu nennen.



## Schlepper:

Schlepper oder Schleppschiffe sind Schiffe mit leistungsstarker Antriebsanlage, die zum Ziehen und Schieben anderer Schiffe oder großer schwimmfähiger Objekte eingesetzt werden. Meist werden zum Ziehen Schlepptrassen verwendet, die am Schlepper an Haken eingehängt oder an Seilwinden aufgerollt sind.



Hier kann natürlich nur ein grober Überblick der vielen Schiffsarten- und Typen gegeben werden. Wir hoffen, Euch viel Appetit auf dieses sehr interessante Thema gemacht zu haben.

Quelle: Wikipedia

## **Eine Kiste erobert die Welt... - Jürgen Bärsch**

Kaum 60 Jahre ist es her, da prägten noch große und schwarz dampfende Stück- und Schüttgutfrachter das Bild des Seehandels und der Hafenkais.



Da war von einem Container, geschweige denn von einem Containerhafen, weit und breit nichts zu sehen. Und so war es unvorstellbar, dass das verwegene Transportsystem des Ame-

rikaners Malcolm P. McLean, Waren in standardisierten Boxen zu transportieren vom Einladen bis zum Ausladen beim Verbraucher, einmal den Welt-handel derart beherrscht.



Über 40 Millionen Containerboxen sind im Jahr 2020 unterwegs, die Häfen wachsen in atemberaubendem Tempo, um dem Ansturm der liebevoll „Kisten“ genannten Container gerecht zu werden. In den Häfen werden die Transportarbeiten von Kranen, sogenannten Containerbrücken, vorgenommen, sie bringen die Boxen auf die Schiffe und wieder runter. Die Logistik, die dahintersteckt, ist unglaublich.



Ein Standardcontainer hat damals wie heute die gleichen Maße, 20 Fuss ist er lang (6,058 Meter) und bei den Ladekapazitäten für Containerschiffe spricht man von TEU für den 20-Fuss-Standardcontainer (kommt aus dem Englischen Twentyfoot Equivalent Unit). Hatte der erste, von McLean umgebaute Frachter Anfang der 60er Jahre eine Ladekapazität von TEU 48 (also theoretisch mit 48 Standardcontainern beladbar), fahren heute Schiffe mit einer Ladeleistung von TEU 24.000 und mehr über die Weltmeere, also das 500-fache wie vor 60 Jahren. Ein Schiff wird allerdings die in „TEU“ angegebene Ladekapazität nur erreichen, wenn alle Boxen leer sind. Das ist aber nicht der Sinn der Sache, man will ja Geld verdienen, also transportiert man volle Container. Und da diese unterschiedlich schwer sind, spricht man bei einem voll beladenen Containerschiff immer von einer „homogenen Beladung“.



können, gibt es jede Menge Containerschiffe, die die Aufgabe übernehmen, kleinere Häfen zu beliefern. Man spricht von einem sogenannten „Feeder“ (kommt aus dem Englischen und bedeutet Fütterer). Und der Container ist so standardisiert, dass er auch den Verkehr auf der Schiene und der Straße immer häufiger beherrscht. Das war die Idee von Malcolm P. McLean, der sich diese rasante Entwicklung, bedingt durch den wachsenden Welthandel, vermutlich nicht so vorgestellt hat.



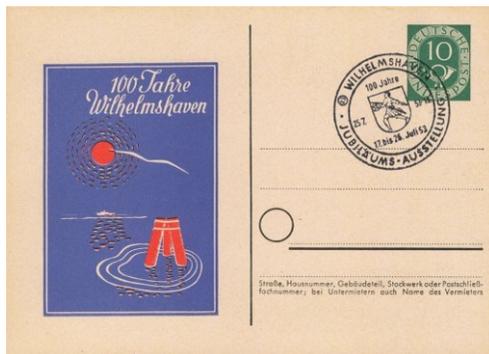
Heute gibt es unterschiedliche Boxengrößen, die aber wegen der Stapel- und Transportmöglichkeiten alle angelehnt sind an den Ursprungcontainer mit 20 Fuss. Mittlerweile gibt es den Container zum platzsparenden Lagern sogar schon faltbar



Da nicht alle Häfen der Welt so ausgestattet sind, dass sie ein 400m langes Containerschiff be- und entladen

In Deutschland haben wir drei bedeutende Containerhäfen mit entsprechenden Terminals (spezielle Hafent

bereiche nur für die Boxen), Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven.



Dort kann man sich von außen auch den Betrieb anschauen und staunen. Ausflugschiffe fahren direkt an den Containerriesen vorbei. Und auch in der Philatelie gibt es immer mehr Briefmarken mit Motiven aus dem Containerbereich. Da ist fleißiges Suchen angesagt. Viele der Motive hängen zusammen mit Jubiläen von künstlichen Wasserstraßen wie dem Suezkanal (100 und 125 Jahre) oder dem Panamakanal (z. B. 100 Jahre oder auch die Erweiterung der Schleusenanlagen).

Viel Spaß bei der Suche und mit der Beschäftigung dieses interessanten Wirtschaftsbereiches und ahoi, wie der Seemann sagt.

# Leophil nimmt unter die : Schiffspost und Seepost



Die Übermittlung von Nachrichten durch Schiffe war schon bei den Phöniziern und den Römern bekannt, und hat sich über die Jahrhunderte immer weiter und planmäßiger entwickelt. Für die Handelshäuser war sie lange Zeit das einzige Mittel, um Handelsmöglichkeiten zu erschließen und zu tätigen. Bereits sehr früh wurden Schiffsposten eingerichtet, die über die ganze Welt gingen.

Erst hatte ich ja gedacht, dass alles Schiffspost heißt, aber das stimmt nicht:

Unter **Schiffspost** versteht man eine Postbeförderung mit Schiffen im Linienvverkehr. Der Postdienst wird von vereidigten Schiffsoffizieren wahrgenommen, z. B. vom Funker oder Zahlmeister. Der Dienst beinhaltet die Übernahme, gesicherte Aufbewahrung und die Abgabe an das Post-

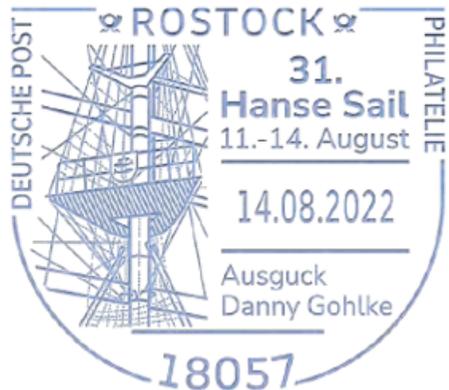
amt im Bestimmungshafen in geschlossenen Beuteln.

Unter **Seepost** versteht man die Postbeförderung auf Schiffen mit Bordpostämtern, die unterwegs die Post bearbeiten und diese dem Postamt im Bestimmungshafen bereits sortiert übergeben. Die Arbeit wird von mitfahrenden Postbeamten durchgeführt. Diese Seepostämter hatten an Bord eigene Räume mit Abfertigungs- und Verteileinrichtungen, verkauften Postwertzeichen und verwendeten Seepoststempel für unterwegs eingelieferte Post. Eine Seepost gab es auf deutschen Schiffen nur bis ca. 1930.

Für die Schiffspost gab es schon immer besondere Poststempel:

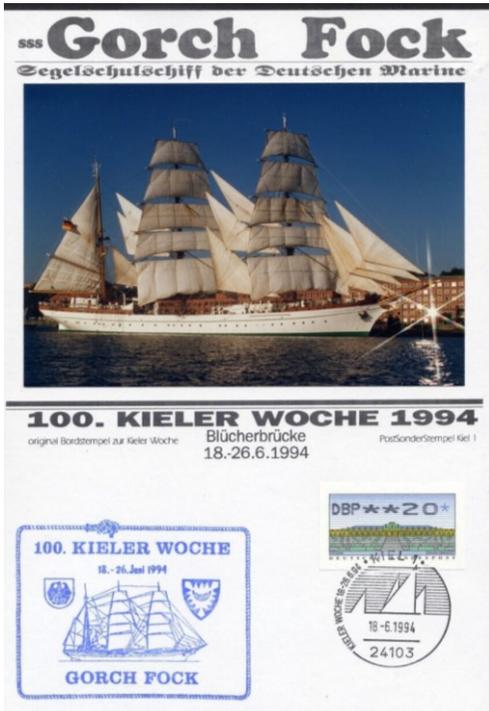


Dann habe ich gelernt, dass es auch Stempel mit Schiffsmotiven gibt, die keine Schiffspost sind:





Und dann gibt es da auch noch "Bordstempel", Cachets, Nebenstempel:



Diese werden nicht von der Post ausgegeben, sondern von den jeweiligen Schiffen abgeschlagen werden. Sie



haben meist ein Bild vom Schiff im Stempel und Angaben zum Schiff und zur Fahrtroute. Normalerweise dürfen damit keine Briefmarken gestempelt werden, aber manchmal wird das auch gemacht.



### Paqueboot:

Wenn man sich an Bord eines Schiffes auf hoher See befindet, und da die See niemandem gehört, so ist man auf dem Territorium des Landes unter welcher Flagge das Schiff fährt. Wenn man nun an Bord dieses Schiffes einen Brief schreibt so müssen

auch die Briefmarken des Landes gültig sein zu dem dieses Schiff gehört.



Französisch die offizielle Sprache bei den UPU-Kongressen war und ist.

Diese Sonderbehandlung gilt aber nur für Post die im ersten Hafen eines fremden Landes aufgegeben wird.

Wenn man in einem Hafen einen Brief schreibt oder das Schiff läuft weitere Häfen in diesem Land an, dann muß die Post mit den Landesmarken frankiert werden.

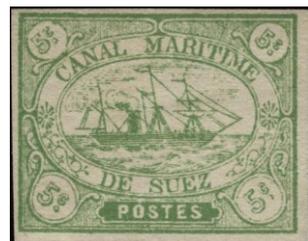
Das bedeutet aber auch, wenn das Schiff nun einen Hafen anläuft so muß es dem Schiffsoffizier möglich sein die Briefe an das lokale Postamt zu übergeben ohne zusätzlich etwas zu bezahlen.

Früher gab es auch eigene Schiffs-postmarken:

Damit die Postangestellten diese Briefe als korrekt anerkennen werden sie besonders gekennzeichnet, und zwar mit einem 'Paquebot-Stempel'. Das Wort 'Paquebot' taucht zum erstenmal auf der Sitzung von 1897 in folgender Klausel auf:

Erhält ein Postamt Korrespondenz, die auf hoher See auf einem Schiff aufgegeben wurde, so hat es diese Korrespondenz mit dem Tagesstempel zu versehen und sie zusätzlich, handgeschrieben oder mit einem Stempel, mit dem Wort 'Paquebot' zu markieren.

Das Wort 'Paquebot' wurde für den internationalen Gebrauch gewählt weil



# Neue (Sonder-) Briefmarken in Deutschland

Markus Holzmann, (AIJP)

Juli 2022



**Oben:** Serie „Superhelden“ Spider-Man (links) und Kinder malen eine Briefmarke (rechts)

**Mitte:** 100. Geburtstag Hans-Jürgen Wischnewski (links), Serie „Leuchttürme“ Leuchtturm Friedrichsort (Mitte) und Dauerserie „Welt der Briefe“ - Thema: „Brief im Abendlicht“ (rechts)

**Unten** 200. Geburtstag Gregor Mendel (links) und 1000 Jahre Stendal (rechts)

## August 2022



**Oben** Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe" (links) und Serie „U-Bahn-Stationen“ Heumarkt Köln (rechts)

**Mitte:** Serie „Für die Jugend“ Amphibien: Bergmolch (links) / Laubfrosch (rechts) / Feuersalamander (mittig),

**Unten** Dauerserie „Welt der Briefe“ - Thema: (von links nach rechts) „Briefperle“, „Briefmühle“, „Briefbaum“, „Ballonpost“

## September 2022



**Oben** Serie „Deutsche Sehenswürdigkeiten“ Schloss Neuschwanstein

**Mitte:** Serie „Helden der Kindheit“ Die Schlümpfe (links) und Pumuckl (rechts)

**Unten** Dauerserie „Welt der Briefe“ - Thema: „Schmetterlingsbrief“ (links) und Thema: „Leuchtmarke“ (rechts)

# Dauerserie Blumen - Tagetes

Karin Gellert



Mi.-Nr. 2471

Am 7. Juli 2005 wurde eine 20-Cent-Marke mit dem Motiv dieser vielseitigen Blume ausgegeben.

Sie wurde nach dem etruskischen Gott der Weisheit, Tages benannt.

Etwa 50 - 60 Arten dieses Korbbüblers sind von Mexiko bis Südamerika verbreitet.

Die Tagetesarten bei uns sind stark duftende und reich verzweigte einjährige Pflanzen, die i. d. R. 10 cm - 80 cm hoch werden.

Im Sommer leuchten zwischen den Blumenbeeten, Töpfen oder Blumenkästen auf dem Balkon die Blüten der Tagetes in den schönsten Farben von hellgelb bis hin zu einem dunklen Orange.

Wir kennen sie auch unter dem Namen Studentenblume, Samtblume, türkische Nelke oder Totenblumen.



*Schmalblättrige Studentenblume*

Der strenge aromatische Geruch ist für viele Menschen unangenehm und es wird versucht, diesen Geruch bei neuen Sorten wegzuzüchten.

Allerdings vertreibt der Geruch Schädlinge, wie z. B. die Weiße Fliege.

Sie dient auch als Schneckenköder, um das angepflanzte Gemüse vor Schneckenfraß zu schützen.

Ebenso wird sie für die Gründüngung zur Bodenverbesserung genutzt, da sie den Befall von Nematoden vermindert, die großen Schaden in Gemüsebeeten oder auf Feldern anrichten können.



Die Tagetes sind sehr vielseitig. In Südamerika werden einige Arten als Gewürz, für die Zubereitung von Tee oder die Herstellung von Parfum genutzt.

Durch die Gewinnung von Lutein aus den Blütenblättern wird sie als Lebensmittelfarbstoff sowie als Futtermittelzusatz verwendet, damit z. B. das Eidotter von Hühnereiern schön gelb ist.

Die Tagetes findet auch in der Medizin Verwendung. So wird sie auch für die Behandlung von seelischen Erkrankungen, Fieber, Erkältungen oder zur

Vorbeugung von altersbedingten Augenleiden genutzt.

Für kommerzielle Zwecke werden Tagetes u. a. in China, Indien und Thailand angebaut.



Quelle: wikipedia und eigene Fotos

# Aus den Gruppen und dem Verband:

## Zeltlager an der Ostsee Yvonne und Michael Schäfer

In diesem Jahr haben wir uns zum fünften Mal mit befreundeten Familien an der Ostsee getroffen. Es gab auch wieder ein Begleitprogramm vor Ort mit vielen sportlichen und kreativen Angeboten zum Mitmachen.

Natürlich haben wir auch in diesem Jahr unser mittlerweile bekanntes Programm angeboten. Die Teilnehmer haben ihre Urlaubspostkarten gestaltet und von diesen Bildern haben wir dann passend je eine Marke individuell bestellt um diese Karte schließlich mit der bildgleichen Marke zu versenden.

einer hat dann sogar seine eigene gesucht und gefunden.



Am Ende waren es dann 118 verschiedene Urlaubspostkarten.



*Unser eigenes Zelt ist hinter dem Pavillon versteckt*

Am Pavillon aufgereiht hängen die Ergebnisse der letzten Jahre. Manch



*Eine Auswahl der verschiedenen gemalten Postkarten*

Mit 27 Postkarten hat wieder einmal Titus einen Rekord geholt. Da er unser Angebot kennt, hatte er auch schon vorher mit eigenen Postkarten ange-

fangen zu malen. Obwohl er fast nur Krabben gemalt hat, waren alle Karten gut zu unterscheiden und das ist für uns sehr wichtig. Sonst hätten wir große Probleme beim Zuordnen der fertigen Briefmarken.



Die Post war auch in diesem Jahr sehr schnell. Dienstagabend bestellt, Mittwoch im Versand und Donnerstag auf dem Zeltplatz angekommen. Am Freitag die fertigen Karten auf der Post abgegeben und wieder selbst gestempelt, damit das Bild gut sichtbar bleibt und die ersten Karten kamen dann bereits am Samstag beim Empfänger an.

Für unsere eigenen Briefmarken haben wir uns wieder etwas einfallen lassen. In diesem Jahr haben wir die ersten deutschen Briefmarken mit echtem Sandthymian in einer limitierten Auflage von 12 Stück kreiert und versendet.



*Marke mit Sandthymian*



*Ein kleiner Busch Sandthymian mit einer Hummel, die Nektar nascht.*

Leophil hat von uns natürlich auch eine Postkarte mit Sandthymian auf der Briefmarke bekommen, die Karte findet ihr hinten am Ende dieses Heftes.

# Freizeit im Frankfurter Zoo Markus Holzmann



worten mussten. Ein gemeinsames Mittagessen und Eis beendeten den offiziellen Teil, bevor der Zoo noch einmal individuell erkundet wurde, und teils tolle Fotos entstanden sind.

Einen tollen Freizeittag im Frankfurter Zoo verbrachten Mitglieder aus den Gruppen Worms, Ingelheim, Wiesbaden, Kirchhain und Aßlar im Juni. Leider hatte Corona kurzfristig die Teilnahme anderer Gruppen verhindert, aber die, die dabei waren hatten einen großen Spaß bei der Zoo-Rallye, bei der alle in kleinen Gruppen Fragen zu den Tieren des Zoos beant-



Und Ehrensache - Leophil hat auch eine Karte bekommen und was zeigt sie? Na klar, Löwen!



# Tag der Vereine in Kirchhain am 4. Juni 2022

Von Karin Gellert



merksam durchgesehen und auch gerne mitgenommen. An der Briefmarkensäule wurde gerätselt, wie viele Marken da wohl drinnen waren. Die kleineren Besucher freuten sich, wenn sie sich aus den mitgebrachten Alben Marken aussuchen durften oder Trinkflaschen und Schlüsselbänder bekamen.



Ungefähr 25 Vereine aus Kirchhain hatten sich am 4. Juni auf dem Festplatz in Kirchhain vorgestellt. Von 13.00 h bis 17.00 h hatte Jedermann die Möglichkeit, sich zu informieren oder einfach mal mitzumachen. Die jungen Briefmarkenfreunde in Kirchhain konnten so den kleinen und größeren Sammlern zeigen, wie man mit der Pinzette umgeht oder wie viele unterschiedliche Motive es auf den Briefmarken gibt. Manfred Schmidt hatte hierfür alles organisiert und zusammen mit Karin Gellert den Stand betreut. Die Leophil-Hefte mit den interessanten Themen wurden auf-

Den älteren Besuchern fiel oft ein, dass sie ja früher auch gesammelt hatten oder noch von verstorbenen Angehörigen Alben daheim stehen würden. Vielleicht holt ja der Eine oder Andere die Alben hervor und gibt sie an die Kinder oder Enkel weiter.

Die Sonne hatte es mit uns an diesem Tag sehr gut gemeint. Nachdem es

vormittags beim gemeinsamen Aufbau mit einem Helfer aus dem Marburger Verein noch bedeckt war, strahlte sie später von einem blauen Himmel.

Leonie und Sophia, zwei Gruppenkinder, waren eine große Hilfe. Sie versorgten uns zwischendurch mit kalten Getränken und Bratwurst.

Für alle war es ein schöner, wenn auch anstrengender Tag gewesen.



## **Junge Briefmarkenfreunde Eckersdorf-Bayreuth Besuch Johannis- bzw. Sonnwendfeuer am 24.6.2022 auf dem Wachstein bei Truppach**

Lisa, Christina und Joseph Kratzer

Am Freitag dem 24.6.2022 war es um 19:00 Uhr soweit, dass wir uns an der „Kirche in Eckersdorf-Tröbersdorf“ getroffen haben. Mit zwei Autos fuhrten wir zu der Veranstaltung „Johannisfeuer auf dem Wachstein“ weiter. Dabei waren die Jugendleiter Christina und Joseph, sowie die Kinder Alissa, Andre, Lisa und die Eltern. Wir hatten großes Glück, denn am Vortag hatte es die Nacht über geregnet.

Nachdem die Feuerwarnstufe vom Landkreis Bayreuth auf 1 abgesenkt wurde, konnte in letzter Minute doch noch das Johannis- und Sonnwendfeuer angezündet werden. Die Gruppenleitung hatte 6-8 Startersets vorbereitet (enthält ein Album mit Motivbriefmarken, Pinzette, Lupe, Deutschland-Katalog, den Terminkalender unserer Treffen). Diese sollten an interessierte Kinder und Eltern über-

geben werden. Im letzten Moment wurde die Mitnahme der Startersets verhindert. Der Jugendleiter Joseph übergibt im Nachhinein die Startersets an die interessierten Mädchen und Jungen. Die Übergabe soll dann an der Truppacher Kirchweih erfolgen.



*Fünf interessierte Kinder am Starter-set, Sophia, Emilia, Alexander, Emma, Leonie.*

Auf dem Wachstein steht die erste drehbare Wandererbank Deutschlands, diese musste wegen der Feuergefahr (Holzkonstruktion) abgebaut werden.

Die Kinder sind von der drehbaren Wandererbank hellauf begeistert, denn sie animiert zur aktiven Betätigung. Die Erwachsenen freuen sich ebenfalls, weil sie in aller Ruhe die schöne Umgebung betrachten können



*Andre und Mutti Olga, im Hintergrund der Tafelberg Neubürg 587 m über NN*



*Der Wachstein 516 m über NN*

Über den Ortschaften Truppach und Mengersdorf thront der Wachstein. Man hat von hier aus einen tollen Überblick auf die Fränkische Schweiz,

in der Nähe sind die Ortschaften Mengersdorf und Truppach gelegen. Einst wurde der Wachstein als Aussichtspunkt der Ritter genutzt, um eventuelle Feinde zu erkennen, kann man von diesem Platz aus heute das Truppachtal, das "Tor zur Fränkischen Schweiz", überblicken. Gerne wird er von Wanderern als Aussichtspunkt genutzt. Zur Sommersonnenwende erleuchtet das weit und breit hellste Johannisfeuer den Nachthimmel.

### **Die Geschichte des Johannisfeuers in Europa zur Sommersonnenwende im Juni (der längste Tag im Jahr)**

„Johannisfeuer“ werden in Europa in der Johannisnacht vor dem Johannistag, normalerweise am 23. Juni 2020 angezündet. Bei dem Johannisfeuer handelt es sich um einen alten Brauch. In der Nacht vor dem Johannistag wird ein Feuer im Freien entzündet, um das unter anderem getanzt wird. Das Feuer wird auch als Würzfeuer, Sonnenfeuer und Sonnenwendfeuer bezeichnet und steht in engem Zusammenhang mit der kurz zuvor stattfindenden Sommersonnenwende, also dem längsten Tag des Jahres. Aus geschäftlichen Gründen finden heutzutage die Johannisfeuer verteilt auf die Woche statt.

**Fotos: Vom Johannisfeuer am 24.6.2022**



*Andre durfte beim Anzünden des Johannisfeuers dabei sein*



*Johannisfeuer mit der JL Christina, Olga und Andre*



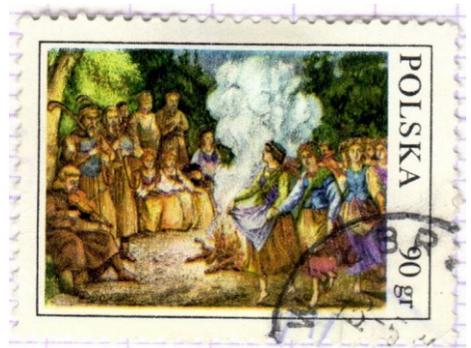
*Johannisfeuer mit GL Christina und Joseph*



*Dänemark 1981 mit Brauchtum Johannisfeuer.*



*Johannisfeuer mit Gästen*



*Polen 1977 mit Johannisfeuer.*

### Briefmarken zum Johannisfeuer:



*Finnland 2004 mit Johannisfeuer.*

Quellen: [www.brauchtumsseiten.de/a-z/j/johannisfeuer/](http://www.brauchtumsseiten.de/a-z/j/johannisfeuer/)

Briefmarken: [Delcampe.net](http://Delcampe.net)

## Post für Leophil

*Liebe Freunde, auch dieses Mal freue ich mich wieder über viel Post. Wahnsinn, dass Ihr immer an mich denkt. Vielen Dank dafür.*

Wir fangen an mit einem tollen Foto aus Florstadt, das eine Blumenwiese zeigt, die mit dem Samentütchen aus Heft 1 eingesät wurde. An manchen Tagen sind dort etwa 50 Bienen, Hummeln und andere Insekten zu finden.





**Gornergrat**  
3100m



48949 Kulmhotel Gornergrat 3130 m, ob Zermatt  
Matterhorn 4478 m, Mt. Cervin

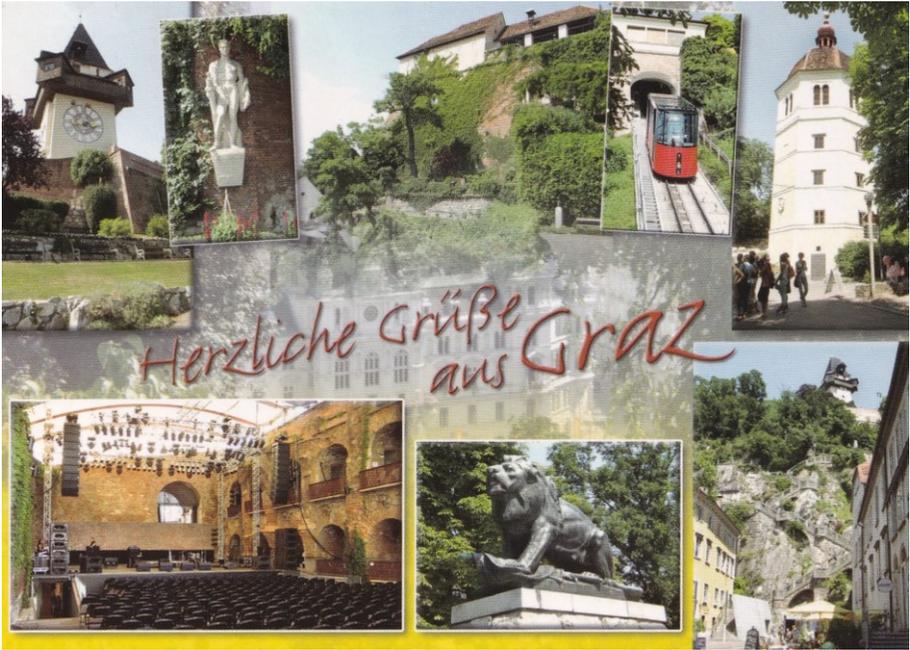
Viele Grüße von der  
Gornergrat - Eisenbahn-  
station sendet die  
Gruppenleiter Lisa,  
Christina & Joseph Kwatzer  
Wir haben einen tollen  
Blick auf den Berg der  
Schweizer, das Matter-  
horn! in der Rundum-  
sicht sieht man über  
40 Berge mit einer Höhe  
über 4000 Meter.  
Gornergrat, den 30.06.2022  
Gruppe Echersdorf -  
Reyrouth

© Tröf. Klopfenstein  
Adelboden

An Leopilt  
Markus Holzmann  
Schreiberstraße 24  
67551 Worms  
Deutschland

Printed in Switzerland





Herzliche Grüße aus GRAZ

A-Graz, Steiermark - Styria - Austria  
 Uhrturm - Clock Tower, im Gedenken an das Infanterieregiment 24 - in memorial of the infantryregiment 24, Garnisonsmuseum (Kanonenbastei) - museum of garrison (gunbastei), Schloßbergbahn - Schloßbergbahn, Die Liesl (Glockenturm am Schloßberg) - the Liesl (Clocktower at the Schloßberg), Kasematten (Freilichtbühne) - casemat (open air theatre), Hackherlöwe - Hackherlion, Schloßbergstiege - Schloßbergstaircase

© Firma Echtinger KG, A-8055 Graz, Puchstraße 190, Tel. 0316 / 297190, Fax 297200  
 Versandfertig und Nachdruck verboten, Fotos: Echtinger

Hallo LEOPHIL

Von der Internationalen  
 Ausstellung in GRAZ d  
 MARKT + MÜNZE  
 die besten präße.  
 Die Jugend des VÖPÖ  
 macht sich mit dem  
 neuen Wankratel

LEOPHIL

Redaktion  
 Schreberstr. 24  
 67551 Worms-Hardtheim  
 DEUTSCHLAND

WWW.DRUCKEXPRESS.AT



**Dampf - Eisbrecher STETTIN e.V.**

Tel.: 040/56194950 - [www.dampf-eisbrecher-stettin.de](http://www.dampf-eisbrecher-stettin.de)

Dampf-Eisbrecher STETTIN  
 -Schiffspost-  
 c/o Jürgen Schumacher  
 Alter Deich 10  
 21109 Hamburg



Mit besten Wünschen für den  
 J. Schif.



© Heidi Wiesner / Dampf-Eisbrecher STETTIN e.V.

Leophil

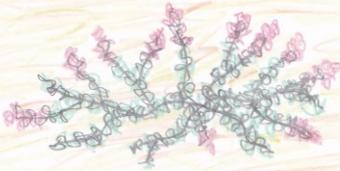
Schreiberstraße 4

67551 Worms

Sand Thymian  
Thymus serpyllum

Blütezeit:  
Juni, Juli, August,  
September

Wuchshöhe: bis 20cm



Lieber Leophil ☺  
Kurz vor der Ostsee im  
Deichvorland gibt es viele  
Blumen und Pflanzen und  
immer wieder Flecken von  
lila-rot blühenden Sand-  
Thymian, den wir Dir auch  
auf die Postkarte gemalt  
und zusätzlich auf die  
Briefmarke geklebt haben.

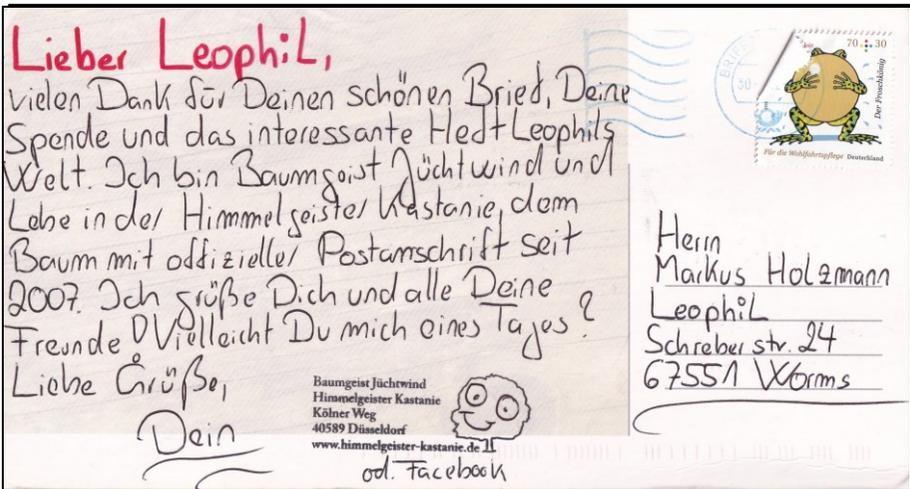
Viele Grüße

Michael  
& Yvonne



Leophil  
c/o Markus Holzmann  
Schreiberstraße 24  
67551 Worms

Und worüber ich mich wie Bolle gefreut habe ist, die Antwort vom Baumgeist aus der Kastanie (Ihr erinnert Euch an Heft ??)



Also, man muss da auch nichts Spenden um eine Antwort zu bekommen, aber ich fand die Idee so toll, dass es Menschen gibt, die sich um den Baumgeist kümmern, dass ich Markus gezwungen habe, da nicht nur das Leophil Heft, sondern auch eine Spende für mich hin zuschicken ☺